



Christliche Wählergemeinschaft  
Münchsmünster e.V.



# CWG - Magazin

„vom Bürger zum Bürger“

Nr. 23, Dezember 2018

## In dieser Ausgabe:

Bürgermeister Meyer an die Münchsmünsterer und Wöhler	S. 1
Neubau „Feuerwehrgerätehaus Münchsmünster“	S. 2
Jahresrückblick und Weihnachtsgrüße	S. 4

v.i.S.d.P.: Armin Geisse

Redaktion und Layout: Armin Geisse

Druck: Kelly-Druck, Abensberg

## Bgm. Andreas Meyer an die Münchsmünsterer und Wöhler

*Liebe Bürgerinnen und Bürger aus  
Münchsmünster und Wöhr,*

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wir freuen uns auf die Adventszeit und auf Weihnachten.

Der eine oder andere blickt vielleicht auch schon in Richtung neues Jahr 2019.

Lassen wir jedoch das Jahr 2018 Revue passieren, so hat sich in unserer Gemeinde wieder einiges bewegt.

Abgesehen vom alltäglichen Geschäft waren wiederum laufende sowie geplante Baumaßnahmen und Investitionen prägend.

Bis auf kleine Restarbeiten wurde die Erweiterung und der Neubau der Kläranlage fertig gestellt. Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses an der Kaiserstraße kann im ersten Quartal 2019 seiner Bestimmung übergeben werden (siehe den Artikel auf Seite 2). An dieser Stelle ist auch die positive Entwicklung der Wöhler Löschgruppe zu erwähnen. Hier wurde die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges in Auge gefasst.

Da die Mittagsbetreuung an unserer Schule immer größeren Anklang fand, beschloss der Gemeinderat die Erweiterung. Es erfolgte ein Anbau, der dem künftigen Bedarf für unsere Kinder entspricht und genügend Freiraum bietet wird. Derzeit nehmen von den rund 160 Schülern knapp ein Drittel diese Einrichtung in Anspruch.

Auch der künftige Bedarf an Kindergartenplätzen wurde von der Verwaltung im Rahmen einer Bedarfsanalyse ermittelt. Da bereits jetzt schon sechs Gruppen sowie zwei Krippengruppen in der bestehenden Kindertagesstätte betreut werden, war man sich seitens des Gemeinderates einig,



dass ein weiterer Kindergarten gebaut werden muss. Nach eingehender Prüfung der Standortfrage wurde der Bereich des alten Rathauses/Feuerwehr/Sozialbau (direkt neben Schule) festgelegt.

Als größere Tiefbaumaßnahme 2019 ist in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt der Komplettausbau der Wöhler Straße mit Neugestaltung des Marienplatzes eingeplant. Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet, so dass der Baubeginn voraussichtlich im Mai erfolgen kann. Zügig schreiten auch die Arbeiten zur Breitbanderschließung bzw. schnellerem Internet für den gesamten Ortsbereich mit sämtlichen Ortsteilen voran.

Erfreulich ist die Entwicklung des Baugebietes „Münchsmünster Ost“. Die Maßnahmen zur Erschließung sind weitgehend fertig. Das Hollerhaus feierte Hebauf, mit dem Bau des Super-

marktes wurde begonnen und die Ausschreibung für evtl. betreutes und barrierefreies Wohnen wird vorbereitet.

Nachdem der Gemeinderat nach eingehender Prüfung festlegte, dass der Gasthof Rauscher verkauft wird, richtet man nun das Augenmerk auf die Planung und Realisierung einer Sporthalle mit Schützenheim. Parallel dazu laufen noch folgende Projekte die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen: Erstellung von Bebauungsplänen mit Wohnbauerschließung, Errichtung eines Geh- und Radweges nach Pförring, Straßen- und Kanalsanierungen, Überplanung und Gestaltung des Bahnhofsbereiches. Diese doch vielseitigen Aufgaben bedürfen einer gründlichen Planung (auch finanzielle Abwicklung) sowie einer Priorisierung der jeweiligen Investitionen.

Aber allem voran werde ich bzw. müssen wir gemeinsam alle Kräfte bündeln um weiterhin gegen

die staatliche Polderplanung im Gemeindebereich vorzugehen. Derzeit laufen die Auswertungen der Bodenbohrungen, die im Ortsbereich durchgeführt wurden. Wir sind gespannt, wann das mit erheblichem Aufwand zu erarbeitende Grundwassermodell vorgestellt wird. Mit großem Interesse verfolge ich derzeit die Entscheidungen der neuen Staatsregierung. Diese strich gemäß Koalitionsvertrag zwei Polder. Hier fordere ich sachliche und vor allem fachliche Entscheidungen im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller betroffenen Kommunen.

Aber zunächst wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Start ins neue Jahr 2019.

*Ihr/ Euer  
Andreas Meyer  
1. Bürgermeister*

Alle Infos, Termine und CWG-Magazine  
finden Sie auch im Internet unter  
[www.cwg-muenchsmuenster.de](http://www.cwg-muenchsmuenster.de)



## **Neubau „Feuerwehrgerätehaus Münchsmünster“**

(von Simon Wittmann, CWG-Gemeinderat und ehem. Feuerwehr-Kommandant)

Das Bauvorhaben „Feuerwehrgerätehaus Münchsmünster“ geht dem Ende entgegen.

Angesichts der imposanten Erscheinung wird die Größe des Gebäudes des öfteren hinterfragt. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle erläutern, warum die Ausmaße des Gebäudes nicht übertrieben sind und für eine Feuerwehr wie die FF Münchsmünster das Minimum darstellen.

Die beiden Werkfeuerwehren im Bereich Münchsmünster, Industriepark und Audi AG, wurden von der Regierung von Oberbayern gefordert. Diese Werkfeuerwehren unterstützen, wenn möglich, die FF Münchsmünster im Einsatzdienst. Leider hat die Gemeinde Münchsmünster keinerlei rechtliche Ansprüche auf deren Einsatz im Schadensfall außerhalb der Werkgrenzen. Deshalb muss von der Gemeinde nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz eine Feuerwehr aufgestellt und ausgerüstet werden. Die Ausrüstung soll sich dabei an den örtlichen Gegebenheiten ausrichten. Daher wurde die FF Münchsmünster mit der derzeit zur Verfügung stehenden Ausrüstung und dem Fahrzeugbestand ausgestattet, was nun im neuen Gerätehaus vernünftig untergebracht werden kann.

Bei der Planung des Gebäudes wurden die Vorgaben der Deutschen Industrie Norm (DIN) zu Rate gezogen. Auch vom Gesetzlichen Unfallversicherungsverband gibt es Hilfen für die Planung von Gerätehäusern in Bayern. Diese Vorgaben wurden

2009 beim Architektenwettbewerb für die Planung herangezogen. Schon bei der Umsetzung der Vorgaben mussten von der Feuerwehr, aber auch von den Architekten, Abstriche gemacht werden, da die zur Verfügung stehende Fläche die vorgegebenen Raumgrößen nicht zuließ. Wegen der staatlichen Zuschüsse mussten verschiedene Räume in der dementsprechenden Größe ausgeführt werden. Die anderen Räume wurden dann zweckmäßig eingefügt.

Die Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge wurden nach Vorgabe DIN geplant und umgesetzt. So muss der Stellplatz eine Breite von 4,5m und eine Länge von 12,5m aufweisen. Wenn feststehende Bauteile neben dem Stellplatz gebaut werden sollen (Wände oder Pfeiler) ist der Stellplatz auf dieser Seite um 0,5m breiter auszuführen. Die lichte Weite der Durchfahrten muss 3,6m Breite und 4,0m Höhe betragen. Da über der Toranlage noch technische Einrichtungen, wie Heizung, Druckluftversorgung, Ladestromversorgung oder Abgasabsauganlage verbaut werden müssen, muss die Halle dementsprechend höher werden als die Fahrzeuge.

Als Fahrzeuge stehen derzeit ein Kommandofahrzeug, ein Mehrzweckfahrzeug, ein Hilfeleistungsfahrzeug sowie ein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung. Zusätzlich nutzt die FF Münchsmünster zwei Anhänger. Da die Waschhalle als weiterer Stellplatz ausgeführt wird, um temporär mit ei-

nem Fahrzeug belegt werden zu können, gelten für diese Halle die gleichen vorgenannten Anforderungen. Dieser Platz ist für eine vernünftige Pflege der Fahrzeuge ausreichend.



Auch bei der Feuerwehr geht nichts mehr ohne EDV. Daher wird im Erdgeschoss eine Zentrale eingebaut, in der im Bedarfsfall ein Feuerwehrdienstleistender seine Arbeit wie Annahme telefonischer Anweisungen oder Einsatzaufträge, dokumentieren der Maßnahmen usw. erledigen kann. Alarmierungsfaxe oder Mails werden ebenfalls in der Zentrale verwaltet und verarbeitet.

In modernen Gerätehäusern wird auch ein extra Raum für den Nachwuchs, ein sogenannter „Jugendraum“, gefordert. Dieser Raum soll für die zukünftigen Einsatzkräfte als Aufenthalts-, Schulungs- oder auch Hobbyraum genutzt werden können.

Da für längere Einsätze die Betriebsstoffe für die Fahrzeuge vorgehalten werden müssen, ist ein Betriebsstofflager vorgesehen, das mit knapp 10m<sup>2</sup> für die Bevorratung der benötigten Betriebsstoffe ausreichend ist. Für eine allgemeine Werkstätte, in der Reparaturen und Prüfungen von Ausrüstungsgegenständen durchgeführt werden müssen, sieht die DIN 12m<sup>2</sup> vor. Aus Platzgründen konnten nur 10m<sup>2</sup> verwirklicht werden.

Für die Aufbewahrung aller Ausrüstungsgegenstände, die zum Atemschutz dienen, wie Pressluftflaschen, Ersatzmasken, Atemschutzfilter, Schutzanzügen usw., wird ein Atemschutzraum mit ebenfalls ca. 10m<sup>2</sup> gebaut. Im gleichen Bereich kann auf weiteren 10m<sup>2</sup> Fläche das gesamte Ersatzmaterial wie Ersatzarmaturen, Übungsgeräte und ähnliches gelagert werden.

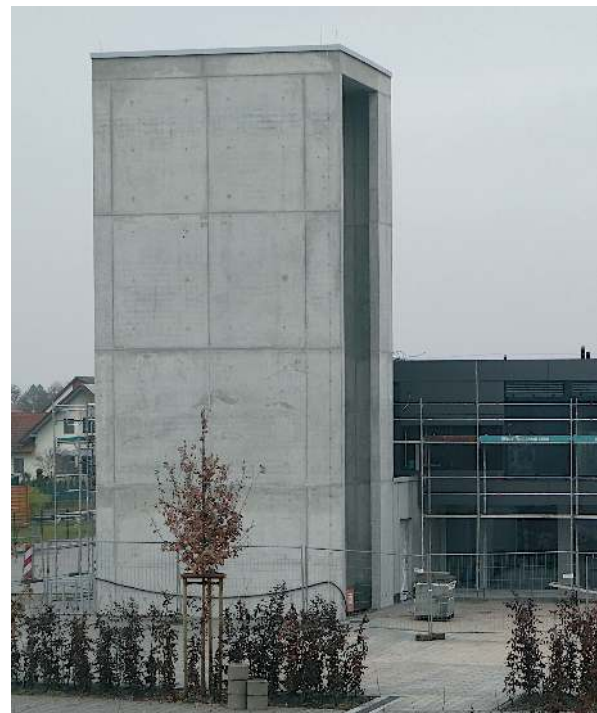
Zur Aufrechterhaltung der körperlichen Einsatzfähigkeit der Einsatzkräfte müssen diese regelmäßig mit Fitnessgeräten trainieren. Hierzu steht ihnen ein Fitnessraum mit ca. 18m<sup>2</sup> zur Verfügung. Körperliche Fitness ist gerade für Atemschutzgeräteträger wichtig, weil dieser Personenkreis im Abstand von längstens drei Jahren eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung bestehen muss, um auch weiterhin Atemschutzgeräte tragen zu dürfen. Die Fitnessgeräte werden vom Verein beschafft und zur Verfügung gestellt.

Für Umkleiden bei Einsätzen sieht die DIN 1,2m<sup>2</sup> pro Einsatzkraft vor. Es wird für bis zu 60 Einsatzkräften je ein Einsatzspind und eine Bank zur Verfügung stehen. Bei 1,2m<sup>2</sup> müssten 72m<sup>2</sup> bereitgestellt werden, beim Gerätehaus wird die Umkleide auf 66,81m<sup>2</sup> verwirklicht. Toiletten und

Nasszellen müssen für Männer und Frauen räumlich getrennt gebaut werden.

Bei den technischen Räumen wurde genauso auf die minimale Größe geachtet. So wird für Heizung, Elektrik, Trocknung und Schlauchpflege der notwendige Platzbedarf verwirklicht. Bei der Schlauchpflege hat man sich auf eine „Halbstraße“ geeinigt, die mit ca. 80m<sup>2</sup> immer noch der größte Raum im Gebäude ist. Dort werden die Einsatzschläuche gewaschen und geprüft. Nach dem Trocknen werden die Schläuche gerollt und im Schlauchlager für den nächsten Einsatz vorgehalten.

Der Schlauchtrockenturm ist wohl das markanteste Bauteil des neuen Gerätehauses. Im alten Gerätehaus war der Turm Bestandteil des Gemeindegebäudes und fiel fast nicht auf. Die Kapazität des alten Turmes lag bei max. 18 Schläuchen. Im neuen Schlauchturm können bis zu 36 Schläuche getrocknet werden. Nun steht er, von weitem sichtbar, am Ortseingang. Er beherbergt im Inneren einen Treppenraum sowie auf der Südseite Übungsfenster zum Üben mit tragbaren Leitern. Die Treppe ist ebenfalls eine Forderung der DIN für Schlauchpflegeanlagen. Darüber hinaus führt der Fluchtweg aus dem Obergeschoss des Feuerwehrhauses über diese Treppe. Die Schläuche werden zusammen mit Sonderlöschmittel (Schaummittel) und Ölbindemittel auf ca. 30m<sup>2</sup> neben der Fahrzeughalle gelagert.



Im Obergeschoss wird ein Schulungsraum für bis zu 30 Teilnehmer verwirklicht. Hier sieht die DIN 1,5m<sup>2</sup> pro Teilnehmer vor. Das wären 45m<sup>2</sup>, wobei der Ausbilder nicht berücksichtigt ist. Da jedoch nicht nur für die FF Münchsmünster, sondern auch für Ausbildungsgemeinschaften mit Vohburg und Ernsgaden, Ausbildungsabschnitte



gestaltet werden müssen, wurde der Raum auf knappe 60m<sup>2</sup> vergrößert. Im weiteren Verlauf ist geplant, die Maschinistenausbildung für den Landkreis Pfaffenhofen in Münchsmünster zu etablieren. Auch hier wird der Schulungsraum genutzt werden. Für Großschadenslagen kann im Schulungsraum die örtliche Einsatzleitung installiert werden. Dies wäre zum Beispiel 2005 beim Großbrand im Industriepark so geschehen, wenn es geeignete Räume gegeben hätte.

Der Bereitschaftsraum im Obergeschoss wird mit 50m<sup>2</sup> für bis zu 18 Einsatzkräften (zwei Gruppen) alles Notwendige zur Verfügung stellen um auch längere Einsätze, wie Hochwasser oder Brandkatastrophen, zu bewältigen. Im Obergeschoss werden auch Toilettenanlagen für Damen und Herren installiert, damit die Teilnehmer bei Schulungen nicht das gesamte Gebäude durchqueren müssen.



Für sämtliche Kleidung, Einsatzkleidung oder Dienstkleidung entsteht, ebenfalls im Obergeschoss, eine Kleiderkammer. Dort werden auf ca. 26m<sup>2</sup> neben Stiefel, Schutzanzughosen, Schutzanzugjacken, Überjacken, Helmen, Handschuhen

für den Brand- und THL-Einsatz, Dienstjacken, Dienstmützen, Diensthemden mit Binder (alles in verschiedenen Größen), auch vorzuhaltende Lehrmittel wie Merkhefte oder Schnittmodelle von Einsatzgeräten gelagert.

Für den amtierenden Kommandanten wird im Obergeschoss ein Büro mit ca. 18m<sup>2</sup> Grundfläche entstehen. Hier sollen künftig alle schriftlichen Angelegenheiten durch den Kommandanten erledigt werden können.

Für den Verein werden zum Aufbewahren von Vereinseigentum, wie Fahnen oder ähnlichem, ebenfalls ca. 18m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen.

Um sich mit voller Einsatz-Montur ohne Probleme im Gebäude bewegen zu können, werden großzügige Bewegungsflächen benötigt, welche vermutlich in ihrer Gesamtheit die größte Fläche im Gebäude ausmachen.

Abschließend möchte ich betonen, dass das neue Gerätehaus mit Vernunft und Augenmaß für die Aufgaben unserer Feuerwehr geplant und gebaut wurde. Es ist ein Gebäude, das modern auf die Vorgaben vom DIN bzw. Unfallversicherer zugeschnitten ist.

Überzeugen Sie sich selbst bei der im nächsten Jahr geplanten Einweihungsfeier, gerne aber auch während des Jahres, dass das Gerätehaus nicht übertrieben groß gebaut wurde sondern zweckmäßig ausgestattet ist.

(Fotos: Hubert Steinmeier)

## Jahresrückblick und Weihnachtsgrüße

(von Armin Geisse, 1. Vorsitzender der CWG)



Den Reigen der CWG-Veranstaltungen des zu Ende gehenden Jahres eröffneten wir im März mit einem Informationsabend zu aktuellen Gemeinde-Themen, der reges Interesse fand. Im April folgte dann unser Sporthöhepunkt, nämlich die Teilnahme an der Schützen-Dorfmeisterschaft. Dort konnte die CWG, Dank einer engagierten Mannschaftsleistung, unbedrängt und mit Abstand den letzten Platz erobern. Dies lässt uns zumindest genügend Raum für Verbesserungen im nächsten Jahr.

Wesentlich erfolgreicher gestaltete sich hingegen die sehr gut besuchte Info-Radltour, die im Juni unter Leitung von Bürgermeister „Anderl“ Meyer an verschiedene Bauprojekte in der Gemeinde führte. Hier wird es 2019 auf alle Fälle eine Neuaufgabe geben.



(Foto: S. Lamprecht)

Im Rahmen des Ferienprogrammes organisierte die CWG einen Ausflug in den Bayernpark, der den Kindern viel Spaß gemacht hat. Beendet haben wir das Jahr mit der Jahreshauptversammlung und einem Brotzeitabend für unsere Mitglieder.

Auch wenn 2018 noch nicht ganz zu Ende ist, lässt sich jetzt schon absehen, dass 2019 sehr spannend zu werden verspricht. Nicht nur wegen der erneuten Teilnahme an der Dorfmeisterschaft, sondern insbesondere wegen der Vorbereitungen auf die Kommunalwahl im übernächsten Jahr. So wird die CWG im Herbst ihren Bürgermeisterkandidat und die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Gemeinderat bestimmen. Selbstverständlich laden wir sie dabei rechtzeitig zur jeweiligen Aufstellungsversammlung ein.

Doch nun ist es an der Zeit, sich fernab von jeglicher Kommunalpolitik, an die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu erinnern. Deshalb darf ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Namen der gesamten Vorstandschaft und der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der CWG ein friedliches und harmonisches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen, verbunden mit viel Gesundheit für Sie und Ihre Lieben.